

# Viele Mörder verderben den Brei

Kriminalgroteske  
in drei Akten  
von Dieter Bauer

© 2007 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzende Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**

### 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort Bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**

### 10. Wiederaufnahme

Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# Inhalt

*Wendy, das Dienstmädchen im hochherrschaftlichen Hause Lord Blueberrys, ist fürwahr kein Ausbund an Traurigkeit. Sie liebt die Männer - und das gleich im Dreierpack. Kein Wunder, dass das zu Komplikationen führt, zumal die bevorzugten Herren - Ihre Lord-schaft Charles, der Butler James und der Gärtner Robert - allesamt unter einem Dach wohnen.*

*Lady Blueberry ist nicht eben erfreut über die Zustände in ihrem Haus. Nicht etwa aus moralischen Gründen, sondern nur, weil Konkurrenz das eigene Geschäft nicht immer belebt.*

*Aufgrund der hochexplosiven Lage ist es geradezu zwingend, dass einer der Protagonisten sehr bald in den Teppich beißt ... aber aus einem ganz anderen Grund.*

**Spielzeit ca. 110 Minuten  
Zeit gestern und heute**

# Personen

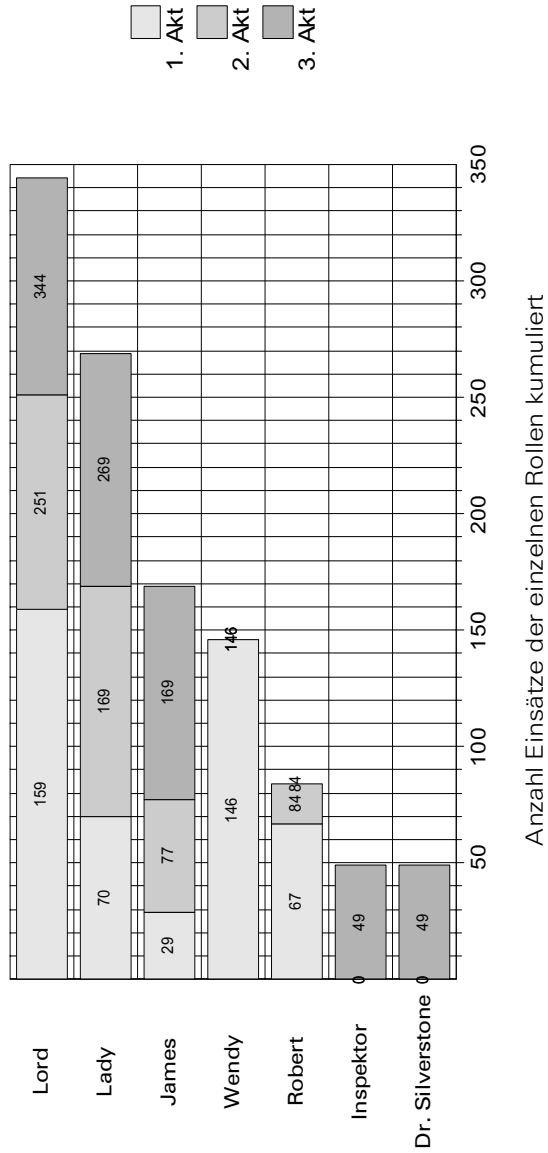
Lady Blueberry .....  
 Lord Blueberry .....  
 Wendy ..... das Dienstmädchen  
 Ruth ..... die Köchin  
 James ..... der Butler  
 Robert ..... der Gärtner  
 Dr. Silverstone ..... Ärztin  
 Inspektor Miller ..... männlich oder weiblich

# Bühnenbild

*Wintergarten der Villa Blueberry mit einer großen Glasfront, mehreren Türen, einer Sitzgruppe mit Rattanmöbeln, Pflanzen in Kübeln und Ampeln etc.*

# Viele Mörder verderben den Brei

Kriminalgroteske in drei Akten  
von Dieter Bauer



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Lady, Lord, Wendy

*Wendy steht mit dem Rücken zum Publikum auf einem Stuhl und staubt mit einem Riesenwedel die obersten Blätter eines Gummibaums ab. Lord Blueberry lugt durch eine der Türen, schaut nach links, schaut nach rechts, und als er sicher ist, nicht beobachtet zu werden, tänzelt er auf Zehenspitzen zu Wendy, betrachtet von unten verzückt ihre beiden Säulen und ihr Gewölbe, formt die edle Architektur mit den Händen nach, kann schließlich der Versuchung nicht widerstehen und fährt ihr mit seinen Greifern von den Kniekehlen bis zum Po die Beine hoch. Woraufhin Wendy einen spitzen Schrei ausstößt, aus dem Gleichgewicht gerät und auf Lord Blueberry fällt. Der versucht sie zu halten, gerät jedoch selbst ins Schwanken, und schließlich landen beide in inniger Eintracht auf einem Eisbärfell, das rein zufällig neben dem Stuhl platziert ist. Just in diesem etwas unpassenden Moment betritt Lady Blueberry durch die Terrassentür den Wintergarten. Sie erblickt die beiden Eisbär-Enthusiasten auf dem Boden...*

**Lady** *schrill*: Charles, was machst du da?

**Lord** *schnell* *empor*: Ich habe... ich wollte... ich... *Weiß nicht weiter.*

**Lady** *hilft nach*: Du hast...? Du wolltest.... was?

**Lord**: Ich wollte..., ich habe nur... *Stockt.*

**Lady**: Ja, was denn nun? Hast du? Oder wolltest du nur?

**Lord**: Ich wollte ihr nur... *Stockt.*

**Lady** *ergänzt*: ... unter den Rock.

**Lord** *nickt zunächst verwirrt, dann entsetzt*: Wo willst du hin, Laura?

**Lady**: Wo ich hin will, steht hier nicht zur Diskussion. Wir sind dabei, die Frage zu klären, welche Art von Leibesübungen du gerade mit unserem Dienstmädchen zu tätigen im Begriff warst.

**Lord**: Ich war im Begriff... nun ja... *Wendet sich an Wendy*: Wobei waren wir eigentlich im Begriff?

**Wendy**: Euer Lordschaft waren im Begriff, mich aufzufangen, als ich beim Staubwedeln... *Wedelt mit dem Staubwedel*: ...auf dem Stuhl aus dem Gleichgewicht geriet.

**Lord**: Ja, genau! Jetzt fällt es mir auch wieder ein: Ich half ihr bei der Wiederherstellung ihres Gleichgewichts.

**Lady**: ...das ihr dann gemeinsam auf dem Bärenfell wiedergefunden habt...?

- Lord:** Du glaubst gar nicht, wie sinnvoll so ein Bärenfell sein kann.
- Lady:** Fast so sinnvoll wie eine Couch.
- Lord** *nickt zunächst heftig, dann aber alarmiert:* Couch? Wieso Couch?
- Lady:** Beim letzten Mal war es die Couch, die dir bei der Wiederherstellung ihres (*nickt in Richtung Wendy*) Gleichgewichts behilflich war. Ich hab es zufällig gesehen.
- Lord:** Diesmal war leider keine Couch zur Stelle.
- Lady zu Wendy:** Du kommst mir in letzter Zeit ein wenig zu oft aus dem Gleichgewicht, meine Liebe.
- Wendy:** Ich litt schon als junges Mädchen unter Gleichgewichtsstörungen, Mylady.
- Lord:** Da konnte ich ihr aber leider noch nicht helfen.
- Lady:** Es wird ihr an anderen Helfern nicht gemangelt haben.
- Lord:** Aber an Eisbärfellen!
- Lady:** Dafür steht in jedem guten Haushalt eine Couch.
- Wendy:** Mylady machen sich keinen Begriff davon, wie sehr ich darunter leide.
- Lord** *verblüfft:* Unter einer Couch?
- Lady:** Auf einer Couch, du Idiot! Unter Dir!
- Wendy:** Ich kann Sie beruhigen, Mylady, gelitten hab ich nicht.
- Lord** *zur Lady:* Siehst du!
- Lady zu Wendy:** Ich möchte nicht, dass sich derlei Vorfälle wiederholen!
- Wendy:** Sagen Sie das Ihrer Lordschaft!
- Lord zu Wendy:** Hab ich die Gleichgewichtsstörungen oder du?
- Lady** *warnend zum Lord:* George, sollte mir noch einmal zu Augen oder Ohren kommen, dass du dich mit dieser Person (*zeigt dabei auf Wendy*) ein weiteres Mal auf irgendwelchen Couches oder Eisbärfellen herumlümmelst, sind wir geschiedene Leute.
- Lord** *spitz:* Wann ziehst du aus?
- Lady:** Ich rede nicht von mir.
- Lord:** Von wem sonst? Von mir etwa? Ich zieh nicht aus.
- Lady** *auf Wendyweisend:* Ich rede von ihr. Beim nächsten Eisbär ist sie entlassen. *Rauscht ab.*

**Lord** *klopft sich die Hose*: Da hast du mir was Schönes eingebrockt!

**Wendy**: Konnt' ich wissen, dass du das bist, der mir unter den Rock greift?

**Lord**: Wer hätte es sonst gewesen sein sollen?

**Wendy**: Och, da gäbe es verschiedene Möglichkeiten.

**Lord**: Mach mich nicht eifersüchtig!

**Wendy**: Ich kann doch nichts dafür, wenn mir alle untern Rock wollen.

**Lord** *entsetzt*: Alle? Wer sind alle?

**Wendy**: Alle andern.

**Lord**: Doch nicht etwa James...?

**Wendy** *schweigt vielsagend*.

**Lord**: Er ist entlassen!

**Wendy**: Wenn Mylady erfährt, warum du ihn entlässt, stellt sie ihn umgehend wieder ein.

**Lord**: Dann entlasse ich ihn eben noch einmal.

**Wendy**: Das wird deine Frau zum Anlass nehmen, mich gleich mit zu entlassen.

**Lord**: Das würde sie bitter bereuen.

**Wendy**: Warum sollte sie?

**Lord**: Weil ich dann auch unseren Gärtner entlassen würde.

**Wendy**: Robert?

**Lord**: Ebenden.

**Wendy**: Warum ausgerechnet Robert?

**Lord**: Dieser geile Bock! Schreckt vor keinem Rock zurück.

**Wendy**: An meinen Rock lasse ich ihn nicht ran, wenn du das meinst. Das war einmal...

**Lord**: Wer spricht von deinem Rock?

**Wendy**: Nicht? Von welchem Rock sprechen wir dann? Von Ruths Rock?

**Lord**: Vom Rock meiner Frau.

**Wendy**: Ich bin platt.

**Lord**: Ich war platt.

**Wendy:** Das wusste ich ja gar nicht. - Ich lach mich tot. *Lacht.*

**Lord:** Ich finde das gar nicht zum Lachen.

**Wendy:** Ich schon. Regt sich über uns auf und treibt's mit dem Gärtner! Wie im Roman! - Sag mal, wieso lässt du dich eigentlich von ihr zur Minna machen, wo du doch weißt, dass sie's mit Robert treibt?

**Lord:** Weil sie noch nicht weiß, dass ich es weiß.

**Wendy:** Dann würde ich es sie schleunigst wissen lassen.

**Lord:** Sie würde es kategorisch in Abrede stellen.

**Wendy:** Wenn du es aber doch mit eigenen Augen gesehen hast...

**Lord:** Das ist es ja gerade. Ich hab es nicht mit eigenen Augen gesehen.

**Wendy:** Sondern?

**Lord:** Mit James' Augen - sozusagen.

**Wendy:** Ach so! Mit James' Augen! Dann ist deine Anklage freilich so gut wie wertlos.

**Lord:** Wertlos? Zeugenaussagen sind nie wertlos.

**Wendy:** Zeugen, die nur aus purer Eifersucht zeugen, bezeugen meist nicht die Wahrheit.

**Lord:** Eifersucht? James?

**Wendy:** Eifersucht! James!

**Lord:** Mach mich nicht schwach!

**Wendy:** Du kannst dich beruhigen!

**Lord** *erleichtert:* Ich wusste, dass du einen Scherz machst.

**Wendy:** Mit intimen Verhältnissen scherze ich nie.

**Lord** *lässt sich auf den Stuhl plumpsen:* Inti... men Verhält... nissen...?

**Wendy:** Genau.

**Lord** *will in einem Anflug von Zorn aufstehen:* Ich bringe ihn um!

**Wendy** *drückt ihn auf den Stuhl zurück:* Reg dich nicht künstlich auf!

**Lord:** Ich soll mich nicht aufregen? Was würdest du sagen, wenn ich dich mit meiner Frau betröge?

**Wendy:** Nur zu! Kein Problem.

**Lord:** Oder mit Ruth?

**Wendy:** Das Kapitel ist doch abgeschlossen - oder?



**Lord** *perplex*: Das weißt du... auch...?

**Wendy**: Alle wissen es.

**Lord** *ringt nach Luft*: Alle? Auch meine Frau?

**Wendy**: Was weiß ich? Frag sie!

**Lord**: Mit Ruth ist es längst aus.

**Wendy**: Sag ich ja.

**Lord**: Schon lange.

**Wendy**: Manchmal kommen einem zwei Wochen wie eine Ewigkeit vor.

**Lord**: Ich könnte verrückt werden!

**Wendy**: Ja, manchmal reichen dazu zwei Wochen aus.

**Lord**: Verdammt, hör endlich mit deinen zwei Wochen auf! Ich sage dir: Das Kapitel Ruth ist abgeschlossen.

**Wendy**: Nicht für Ruth.

**Lord**: Aber für mich. Ich habe mit ihr Schluss gemacht. Ein für alle Mal.

**Wendy**: Ich hoffe, das macht sie mit dir nicht - ich meine: ein für alle Mal „Schluss“.

**Lord**: Wieso?

**Wendy**: Sie liebt dich immer noch. Zum Glück!

**Lord**: Warum zum Glück?

**Wendy**: Du vergisst, sie ist Köchin...

**Lord**: Na und?

**Wendy**: ...und du isst, was sie kocht.

**Lord** *geht das Licht auf, erschrocken*: Du meinst...?

**Wendy**: Natürlich! Ich würde es an ihrer Stelle nicht anders machen.

**Lord**: Pfui!

**Wendy**: Sei unbesorgt! Sie wird es nicht tun - zumindest nicht, solange sie noch einen Funken Hoffnung hegt.

**Lord**: Aber sie weiß, dass... *Zeigt auf sich und Wendy*: ...wir uns... dass zwischen uns... dass wir also miteinander...

**Wendy**: Sie weiß es. Sie weiß aber auch, dass du sie immer noch liebst, wenn auch nur heimlich.

**Lord:** Das muss sehr heimlich sein. Ich weiß nichts davon.

**Wendy:** Konntest du auch nicht. Ich hatte es dir ja noch nicht gesagt. Deshalb sag ich's dir jetzt.

**Lord:** Danke.

**Wendy:** Bitte. Im Gegensatz zu Ruth übrigens. Der hab ich es bereits mehrfach versichert.

**Lord:** Ach! - Schön, dass ich es endlich auch erfahre.

**Wendy:** Du kannst also weiterhin alle Mahlzeiten unbesorgt zu dir nehmen.

**Lord:** Und du ergo auch.

**Wendy:** Ich sowieso.

**Lord:** Würde ich ihr Opfer, würdest auch du es. Du isst das gleiche.

**Wendy:** Aber zeitversetzt. Erst die Herrschaften, dann das Personal. Du hättest also einen Vorsprung, und ich wäre vorgewarnt.

**Lord:** Wodurch?

**Wendy:** Durch deine Leiche.

**Lord:** Du würdest im Fall meiner Leiche also nichts essen...?

**Wendy:** Ich würde wenigstens eine Mahlzeit ausfallen lassen. Wenigstens.

**Lord:** Das nenn ich Solidarität.

**Wendy:** Für dich bring ich nahezu jedes Opfer.

**Lord:** Ein Opfer wäre, mit mir in den Tod zu gehen.

**Wendy:** Das wäre kein Opfer, sondern Blödheit.

**Lord:** In diesem speziellen Fall hätte ich nichts gegen Blödheit einzuwenden.

**Wendy:** Blödheit stirbt zwar nicht aus, aber ich kann darauf verzichten.

**Lord:** Beenden wir dieses unerquickliche Gespräch! Küß mich lieber! *Versucht, sie an sich zu ziehen*

**Wendy** *wehrt sich*: Lieber nicht! Hier gibt's zu viele Türen und Fenster.

**Lord:** Du brauchst ja nicht gleich hindurch zu springen.

## 2. Auftritt

### Lord, Wendy, Ruth

**Ruth** *erscheint in einer der Türen:* Sir?

**Lord** *stößt Wendy von sich:* Was gibt's?

**Ruth:** Als Vorspeise eine Muschelrahmsuppe.

**Wendy:** Köstlich!

**Lord** *zu Ruth:* Bin ich in dem Zusammenhang gefragt?

**Ruth:** Ja. Die Frage lautet: Mildes oder scharfes Curry?

**Lord:** Was würdest du empfehlen?

**Wendy** *im Abgehen rasch dazwischen:* Scharfes.

**Lord:** Weshalb?

**Wendy:** Dann ist der Strychningschmack nicht so dominant.  
*Schnappt sich den Staubwedel und schnell ab.*

**Lord** *zu Ruth:* Also mildes.

**Ruth:** Sehr wohl! *Will ab.*

**Lord:** Einen Moment, liebe Ruth!

**Ruth:** Ja, Sir...?

**Lord:** Sag bitte nicht immer „Sie“ zu mir - zumindest solange wir unter uns sind! Schließlich haben wir uns mal..., waren wir mal... du weißt schon...

**Ruth:** Ich weiß es noch.

**Lord:** Na also! Angesichts dieser Tatsache ist es einfach kindisch, in das alte „Sie“ zurückfallen zu wollen.

**Ruth:** An mir lag es nicht.

**Lord:** Aber du sagst es.

**Ruth:** Aber nur, weil Sie..., weil du... *Stockt, seufzt.*

**Lord:** Reden wir von was anderem!

**Ruth:** Von was zum Beispiel?

**Lord:** Zum Beispiel vom Nachttisch. Was gibt es in dieser Hinsicht?

**Ruth:** Mousse au Chocolat.

**Lord :** Köstlich! - Aber mild, bitte!

**Ruth:** So mild und cremig wie noch nie. Als wäre es deine Hensermahlzeit. *Geht ab.*

**Lord** *fasst sich an die Gurgel, ruft nach einer Weile in die Kulisse:* Laura!  
*Wartet:* Laura! - Laura!

### 3. Auftritt

Lord, Lady,

**Lady** *eilt herbei:* Was ist? Warum schreist du so?

**Lord:** Was hältst du davon, meine liebe Laura, wenn wir heute nach dem Personal essen?

**Lady:** Spinnst du?

**Lord:** Ausnahmsweise!

**Lady:** Um mir eine so läppische Frage zu stellen, rufst du mich aus dem Garten?

**Lord:** Läppisch? Von wegen läppisch!

**Lady:** Jawohl, läppisch!

**Lord:** So manche scheinbar läppische Frage hat sich im nachhinein als schicksalsentscheidend herausgestellt.

**Lady:** Welche zum Beispiel?

**Lord** *noch ratlos:* Zum Beispiel... Zum Beispiel... *Hat eine Erleuchtung:* Curry zum Beispiel.

**Lady** *macht den Scheibenwischer:* Du hast scheint's zuviel davon gegessen.

**Lord:** Zum Glück nicht. Wir leben ja noch.

**Lady** *geht auf Lord B. zu, nimmt sein Gesicht in beide Hände, zieht einen seiner Tränensäcke herunter und schaut ihm ins Auge:* Du machst mir Sorgen, Charles. Nicht nur, dass du dich mit unserem Dienstmädchen auf Eisbärfellen herumwälzt, jetzt redest du auch noch wirres Zeug.

**Lord:** Scheinbar! Nur scheinbar!

**Lady:** Du solltest deine Finger von diesem jungen Ding lassen. Du bist überfordert mit ihr. Eindeutig.

**Lord:** Könnte es sein, dass aus dir lediglich die Eifersucht spricht?

**Lady:** Ich bin nicht eifersüchtig, Charles. Ich bin nur besorgt.

**Lord:** Um mich?

**Lady:** Und um James.

**Lord** *baff:* Um James? Was hat James damit zu tun?

**Lady:** Eine Menge. Er ist total verliebt.

**Lord:** Ich weiß: In dich.

**Lady:** Du bist nicht auf dem neuesten Stand, Liebling.

**Lord:** Aha! Und wie lautet der neueste Stand?

**Lady:** Der neueste Stand heißt Wendy.

**Lord:** Nein!

**Lady:** Da staunst du, was?

**Lord:** Er ist entlassen!

**Lady:** Er ist wieder eingestellt.

**Lord:** Dann entlasse ich ihn eben noch einmal.

**Lady:** Gut, dann entlasse ich Wendy.

**Lord:** *entgeistert:* Das kannst du nicht bringen, Laura!

**Lady** *schnippisch:* Bringst du das eine, bring ich das andere.

**Lord** *aufbrausend:* Wer ist hier der Herr im Haus?

**Lady:** Wer hat hier das Geld im Haus?

*Pause. Der Lord ist erstarrt.*

**Lord** *nach einer Weile:* Darf ich dir einen Kompromissvorschlag machen?

**Lady:** Bitte! Der wäre?

**Lord:** Wir entlassen keinen.

**Lady:** Sag ich ja.

**Lord:** Wunderbar! So einig waren wir uns schon lange nicht mehr.

**Lady:** Sehr lange nicht mehr. Ich kann mich lediglich an das Ja-Wort in der Kirche erinnern.

**Lord:** Ein Dummejungenstreich. Ich war in arger Geldnot.

**Lady:** Und ich dachte: So ein junger Lord hat was. - Hatte sich was!

**Lord:** Ich war dir immerhin monatelang treu.

**Lady:** Ich dir jahrelang.

**Lord:** Du hast schon immer zu Übertreibungen geneigt.

**Lady:** Stimmt. Die größte Übertreibung warst du.

## 4. Auftritt

### Lord, Lady, Robert

**Robert** tritt durch die Terrassentür: Oh, ich störe! Will sich wieder zurückziehen.

**Lady:** Im Gegenteil, Robert. Charles fing an, sentimental zu werden. Das ertrage ich nicht.

**Lord:** Und ich ertrage keine Gärtner, die meiner Frau nachstellen.

**Robert** konsterniert: Ich... sie... wir...

**Lady** zu Robert: Hör mit dem Gestammel auf, Robert! Zu Lord B.: Er stellt mir nicht nach.

**Lord:** James hat euch selbst gesehen.

**Lady:** Dann hat er nicht richtig hingeguckt. Ich stelle Robert nach.  
Zu Robert: Nicht wahr, Robert?

**Robert:** Nun ja...

**Lady** zu Lord B.: Du wirst es nicht für möglich halten: Es ist ihm sogar unangenehm.

**Lord:** Ich halte es für möglich. Zu Robert: Mein Beileid!

**Lady:** Aber er hält still.

**Lord** zu Robert: Warum soll es dir besser ergehen als mir?

**Robert** zu Lady B.: Ich würde mich gern wieder zurückziehen, wenn nichts dagegen spricht. Die Rosen warten. Wendet sich zum Gehen.

**Lord** ruft hinter ihm her: Grüß die Rosen von mir und sag ihnen, ich schau demnächst mal wieder vorbei - wenn Laura beim Friseur ist!

**Robert:** Ich werd's ausrichten. Ab.

**Lord:** Ein feuriger Liebhaber!

**Lady:** Immerhin eine Steigerung gegenüber dem letzten Kandidaten.

**Lord:** Du meinst James?

**Lady:** Das hat sich also schon bis zu dir herumgesprochen...?

**Lord:** Aber wie man hört, hast du ihn sehr bald wieder fallen lassen.

**Lady:** Nach einigen Monaten.

**Lord:** War wohl nicht der große Bringer...?

**Lady:** Im Vergleich zu dem Kandidaten davor sehr wohl.

**Lord:** Und das war wer?

**Lady:** Du. - Du siehst, er ist in guter Gesellschaft.

**Lord:** Wie ich gehört habe, greift er jetzt anderen Frauen unter den Rock.

**Lady:** Ach! Für so flexibel hab ich ihn gar nicht gehalten.

**Lord:** Ehrlich gesagt, ich auch nicht.

**Lady:** Wer ist die Auserwählte?

**Lord:** Wendy.

**Lady:** Hat sie dir das gestanden?

**Lord:** So gut wie.

**Lady:** So gut wie? Wie geht denn das?

**Lord:** Sie hat zu dem Kapitel geschwiegen.

**Lady:** Das ist immer verdächtig. *Streich ihm über die Wange:* Armer Liebling! Die Konkurrenz ist groß.

**Lord:** Aber mit Robert hat sie Schluss gemacht. Das schwör ich.

**Lady:** Schwört sie es auch?

**Lord:** So gut wie.

**Lady:** Sie hat zu dem Thema also geschwiegen...?

**Lord:** Nein.

**Lady:** Das ist allerdings noch verdächtiger. Ich werde der Sache nachgehen. Schon aus einem gewissen Eigeninteresse. - War es nicht so, dass Wendy seinerzeit auf Roberts Empfehlung hin bei uns gelandet ist?

**Lord:** Das war so. Aber sag jetzt bitte nicht, dass das noch verdächtiger ist als noch verdächtiger!

**Lady:** Ich wollte es gerade sagen.

**Lord:** Sie hat definitiv mit ihm Schluss gemacht.

**Lady:** Sagt sie...?

**Lord:** Exakt.

**Lady:** Nun kann ich aber nicht umhin, erneut sagen zu müssen: Noch verdächtiger geht's nicht.

**Lord:** Ich glaube ihr.

**Lady:** Aus Eitelkeit vermutlich. Die Eitelkeit der Männer ist die Ursache ihrer Dummheit.

**Lord:** Ich dachte immer, die Ursache unserer Dummheit seien die Frauen.

**Lady:** Auch das ist zutreffend. Ein erregter Mann ist sogar besonders dumm. Erektionen erzeugen Blutleere im Gehirn.

**Lord:** Ich leide nie an Blutleere im Gehirn.

**Lady:** Das ist mir bekannt.

## 5. Auftritt

### Lord, Lady, Ruth

**Ruth** *erscheint in einer der Türen:* Oh, ich störe! *Will wieder gehen.*

**Lord:** Im Gegenteil, Ruth. Bleib! Laura fing soeben an, mir eine Lektion in Biologie zu erteilen. Da kommst du gerade recht.

**Lady zu Lord B.:** Du meinst, sie soll mich vom Gegenteil meiner Behauptung überzeugen...?

**Lord:** Ich könnte sie darum bitten.

**Lady:** Erspar ihr das! Sie würde doch nur zu stammeln anfangen.

**Lord:** Wie soeben Robert.

**Lady:** Genau wie der.

**Lord:** Also gut, lassen wir das! *Zu Ruth:* Gibt es etwas?

**Ruth:** Ich will Mylord nur bitten, die Muschelrahmsuppe eventuell vorzukosten.

**Lady:** Der Lockruf der Köchin erschallt.

**Lord** *hysterisch:* Vorkosten? Ohne mich! *Dann ruhiger zu Ruth:* Ist nicht nötig. Ich vertraue dir.

**Lady zu Lord B.:** Probieren geht über Studieren.

**Lord zu Lady B.:** Ich bevorzuge das Studieren, zumindest in Fällen wie diesen. Aber du kannst gern für mich den Part des Probierens übernehmen. *Schiebt sie in Richtung Ruth:* Du kennst ja meinen Geschmack.

**Lady:** Ich kenne aber auch Ruths Geschmack. Er ist perfekt.

**Lord:** Umso besser! *Schiebt beide durch die Tür; nach ihrem Verschwinden:* Hoffentlich ist das Curry scharf genug! *Ab durch die gegenüberliegende Tür.*



## 6. Auftritt

### Wendy, Robert

*Wendy rauscht, mit ihrem obligatorischen Staubwedel bewaffnet, durch die Terrassentür herein, stellt sich auf den in der ersten Auftritt verlassenen Stuhl und wedelt wieder Staub. Gleich darauf schleicht Robert, nach allen Seiten sichernd, herein und hinter Wendy, betrachtet schmachtend ihre Säulen und Gewölbe, legt Hand daran an und verfährt wie Lord B. im 1. Auftritt.*

**Wendy:** Lass das, Charles! Oder willst du, dass wir wieder auf dem Eisbären landen und uns dein Hausdrache dabei ertappt? Als Robert nicht zu fummeln aufhört, schlägt sie mit dem Wedel hinter sich Hör endlich auf, du Lustmolch!

*Robert fährt mit seinen Lustmolch-Spielchen fort.*

**Wendy:** Okay, gehen wir in dein Zimmer und erledigen wir es. Steigt vom Stuhl und sieht sich überraschend mit Robert konfrontiert: Duuu? Was fällt dir ein?

**Robert:** Ich hab es nicht mehr ausgehalten.

**Wendy:** Das widerspricht unserer Abmachung.

**Robert:** Das Verlangen ist stärker.

**Wendy:** Du gefährdest unseren ganzen Plan.

**Robert:** Du machst mich rasend.

**Wendy:** Der Rasenmäher steht draußen. Das Gras schreit geradezu nach einer Rasur - im Gegensatz zu mir.

**Robert:** Ich halt es nicht länger aus.

**Wendy:** Weichei!

**Robert:** Du hast gut Spotten! Du hast ja deinen Charles.

**Wendy:** Und du? Hast du nicht deine Laura?

**Robert:** Laura ist lediglich Teil meines Auftrags.

**Wendy:** Flirten würde reichen.

**Robert:** Flirten würde ihr aber nicht reichen.

**Wendy:** Diese Ratte! - *Ironisch:* Du hast natürlich nicht den geringsten Spaß dabei...?

**Robert:** Natürlich nicht! Warum sollte es mir anders ergehen als dir?

**Wendy** schlägt ihn mit dem Wedel : Du Schwein! Du hast also doch Spaß dabei.

**Robert:** Heißt das etwa, dass du Spaß dabei hast?

**Wendy:** Na ja... Aber er muss noch üben!

**Robert** *reißt sie an sich und küsst sie:* Ich könnte platzen vor Eifersucht.

**Wendy:** Zum Platzen solltest du lieber ins Freie gehen.

**Robert:** Ich halte es nicht länger aus ohne dich.

**Wendy:** Das hör ich jeden Tag.

**Robert:** Was hörst du?

**Wendy:** Dein Jodeln.

**Robert:** Jodeln? Ich kann gar nicht jodeln.

**Wendy:** Beim Orgasmus schon. Und die Lady jodelt die zweite Stimme.

**Robert:** Das kann man hören?

**Wendy:** Ich schon.

**Robert:** Und der Lord?

**Wendy:** Entweder ist er schwerhörig, oder er ist so sehr mit mir beschäftigt, dass ihm das Hören vergeht.

**Robert:** Dieser geile Hund! Ich könnte ihn kastrieren.

**Wendy:** Du solltest ihm keine Ausrede verschaffen.

**Robert:** Heißt das...?

**Wendy:** Nicht ganz.

**Robert:** Ich kastrier ihn!

**Wendy:** Nur unter einer Bedingung.

**Robert:** Ich erfülle jede Bedingung - wenn ich ihn nur kastrieren kann.

**Wendy:** Eine Bedingung reicht.

**Robert:** Welche?

**Wendy:** Du verpasst deiner Laura zuvor eine Eiserne Jungfrau.

**Robert:** Wenn es weiter nichts ist.

**Wendy:** Und ich kriege den Schlüssel.

**Robert:** Das ist nicht fair.

**Wendy:** Aber effektiv.

**Robert:** Außerdem stellt sich die Frage: Wo krieg ich 'ne Eiserne Jungfrau her?

**Wendy:** Im Fachgeschäft, vermute ich.

**Robert:** In welchem?

**Wendy:** Versuch's mal bei C&A!

**Robert:** Oberbekleidung oder Unterwäsche?

**Wendy:** Was weiß ich? Ich hab so'n Ding noch nie getragen.

**Robert:** Ich könnte für dich gleich eine mitbesorgen. Und ich behalte den Schlüssel.

**Wendy:** Das wär nicht fair.

**Robert:** Aber es würde mich beruhigen.

**Wendy:** Ach, hör endlich mit dem Eiertanz auf!

**Robert:** Ist das jetzt wieder eine deiner berühmten Anspielungen?

**Wendy:** Es ist ein Vorschlag. Wenden wir uns endlich wieder dem Geschäft zu! Was hast du bislang erreicht?

**Robert:** Nichts. Und du?

**Wendy:** Nichts.

**Robert:** Hast du ihn überhaupt schon darauf angesprochen?

**Wendy:** Natürlich. Indirekt, versteht sich. Schon zwei Mal. Jedes Mal, wenn es zur Sache ging.

**Robert:** Erst zwei Mal? Und was hat er gesagt?

**Wendy:** Er habe die Nummer nicht im Kopf.

**Robert:** Aber in der Hose! - Das kann er mir nicht erzählen!

**Wendy:** Mir leider auch nicht. Er sagt, er habe sie irgendwo aufgeschrieben, aber er wisse nicht mehr, wo.

**Robert:** Und du Esel glaubst das...?

**Wendy:** Was soll ich machen?

**Robert:** Versuch es mal mit Erpressung!

**Wendy:** Wie soll das gehen?

**Robert:** Du sagst einfach: Nix da! Erst die Nummer, dann der Sex.

**Wendy:** Wie sich das anhört!

**Robert:** Aber du weißt, was ich meine.

**Wendy:** Ich schon. - Er wird nicht darauf eingehen. Vor dem Sex ist er noch bei Verstand.

**Robert:** Dann eben hinterher.

**Wendy:** Dann schläft er regelmäßig ein.

**Robert:** Du versagst auf der ganzen Linie.

**Wendy:** Du kannst es ja besser machen. Die Lady weiß die Nummer bestimmt auch.

**Robert:** Aber sie rückt sie nicht raus.

**Wendy:** Du könntest sie erpressen.

**Robert:** Meinst du, das läuft bei mir besser als bei dir?

**Wendy:** Du willst sagen: Vorher ist sie noch bei Verstand genug, dir die Nummer nicht zu geben...

**Robert:** Auf dem Höhepunkt ist sie nicht ganz bei Verstand, da kann sie sie mir gar nicht verraten.

**Wendy:** Und nachher?

**Robert:** Schlafe ich immer ein.

**Wendy:** Ich erinnere mich dunkel.

**Robert:** Wenn das so weitergeht, kriegen wir den Safe nie geknackt.

**Wendy:** Aber mit 65 können wir die Rente beantragen - vorausgesetzt, wir werden nicht gekündigt.

**Robert:** Bis 65 halte ich das nicht durch.

**Wendy:** Wieso? Gartenarbeit ist doch gesund.

**Robert:** Gartenarbeit schon. Nur das Nachmittagsschläfchen nicht.

**Wendy:** Sex soll aber doch auch gesund sein.

**Robert:** Jaaa, solange er nicht in Arbeit ausartet.

**Wendy:** Ich mache einen Vorschlag.

**Robert:** Schon wieder?

**Wendy:** Wir geben uns noch eine Woche Zeit, die Nummer rauszukriegen.

**Robert:** Und wenn wir sie nicht rauskriegen?

**Wendy:** Müssen wir auf unseren Dynamit-Vorrat zurückgreifen.

**Robert:** Du weißt, ich hasse diesen Lärm. Beim letzten Mal wär mir beinah das Trommelfell geplatzt.

**Wendy:** Umso motivierter solltest du sein, der Lady die Nummer zu entlocken.

**Robert:** Ich bemühe mich ja.

**Wendy:** Dann geh jetzt wieder an die Arbeit!

**Robert:** Das Mittagsschläfchen ist erst nach dem Essen.

**Wendy:** Du könntest vorher mit dem Rasen trainieren.

**Robert:** Dann schlaf ich schon vor dem Essen ein.

**Wendy:** Los, geh! Oder soll man uns hier erwischen?

**Robert:** Erst noch einen Kuss! *Reißt sie an sich und küsst sie.*

## 7. Auftritt

### James, Robert, Wendy

*In diesem Moment erscheint James.*

**James** *in der Tür; er räuspert sich:* Pardon!

*Robert und Wendy fahren auseinander.*

**James:** Mir scheint, ich komme ungelegen.

**Robert** *stammelt:* Nnnnnneineieneien, überhaupt nicht. Ich wollte nur... nur...

**Wendy:** ...das Küssen lernen.

**James:** Und siehe da, es klappte.

**Wendy:** Aber schlecht.

**James:** Lady Blueberry scheint anderer Ansicht zu sein.

**Wendy:** Ja dieeee! Die kann doch selbst nicht küssen!

*Robert gibt Wendy einen Schubs.*

**James** *schaut indigniert, zu Wendy:* Ich glaube kaum, dass du das beurteilen kannst.

**Wendy:** Entschuldige, James! Du hast Recht. Du bist ja der Experte. *Neugierig:* Wie küsst sie denn?

**James** *räuspert sich erneut und nimmt eine aristokratische Haltung an:* Butler wahren Diskretion, meine Liebe. Aber vielleicht fragst du deinen geschwätzigen Lehrling neben dir. *Zeigt auf Robert.* Der muss es ebenfalls wissen.

**Robert:** Ich halt mich da raus.

**James** *streng:* Das kann ich nur empfehlen.

**Wendy:** Ist das eine Drohung, James?

**James:** Ich sagte „Empfehlung“.

**Wendy:** Es klang wie eine Drohung.

**James:** Für Interpretationen bin ich nicht zuständig.

**Wendy:** Aber du bist eifersüchtig auf Robert. Gib's zu!

**James:** Ich erlaube mir keine derartigen primitiven Empfindungen.

**Wendy:** Derartige Empfindungen fragen nicht um Erlaubnis. Frag Robert, der weiß ein Lied davon zu singen.

**Robert:** Ich kann gar nicht singen.

**Wendy** *zu James:* Vorhin konnte er nicht jodeln. Jetzt kann er nicht singen. Fragt sich, ob er überhaupt was kann.

**Robert:** Vielleicht fragt ihr bei Gelegenheit mal die Lady nach meinen Kompetenzen.

**James:** Sie hatte noch nie einen schlechteren Gärtner.

**Wendy:** Och, wie man hört, ackert er nicht schlecht.

*James räuspert sich verärgert.*

**Wendy:** Pardon, James! Ich wollte dich nicht verletzen.

**James:** Schon gut, Wendy, du verletzt mich nicht. Das Kapitel Lady Blueberry ist abgehakt. Ein für allemal.

**Wendy:** Dein Wort in Gottes Ohr. Allein, ich mag es nicht glauben.

**James** *keck:* Ich wollte, ich könnte es dir beweisen.

**Wendy:** Wie?

**James** *mit Blick auf Robert:* Nicht unter Zeugen.

**Robert** *lacht sarkastisch; zu Wendy, James nachäffend:* „Butler wahren Diskretion, meine Liebe.“

**Wendy** *zu Robert:* Gib ihm eine Chance, Robert!

**Robert:** Bin ich verrückt?

**Wendy:** Muss ich die Frage jetzt beantworten?

**Robert** *bockig:* Ich gehe nicht.

**Wendy:** Robert, bitte, sei vernünftig! Es könnte immerhin sein, dass sich James in gewissen Nümmerchen auskennt. *Zwinkert ihm zu.*

**James** *empört:* Wendy, ich bin entsetzt! Damit fange ich auf dieser Bühne gar nicht erst an.

**Robert** *zu Wendy:* Das Nümmerchen?

**Wendy:** Genau das.

**Robert:** Ja, wenn das sooo ist, hat der Rasen jetzt unbedingt einen Schnitt verdient. *Im Abgehen zu Wendy:* Viel Erfolg! *Ab.*

**James:** Den soll einer verstehen.

**Wendy:** Du hast Recht, es reicht, wenn einer ihn versteht.

**James:** Ich bin das nicht.

**Wendy:** Das ist auch gut so. *Schaut ihn lasziv an:* Du wolltest mir etwas beweisen, James?

**James:** Wollte ich das?

**Wendy:** Das wolltest du. *Weil James sich nicht rührt:* Na los, beweis es mir!

*James reißt Wendy entschieden an sich und will sie küssen, da erscheint der Lord.*

## 8. Auftritt

### Wendy, James, Lord

**Lord** *fassungslos:* James! Was machst du da?

**James** *entlässt Wendy aus seinen Fängen:* Ich trete einen Beweis an, Mylord.

**Lord:** Welchen Beweis?

**Wendy:** Er wollte mir beweisen, dass er keinen Mundgeruch hat.

**Lord:** Das dulde ich nicht! Nicht in meinem Haus! *Zu James:* Wenn du unter Mundgeruch leidest, solltest du zum Arzt gehen.

**Wendy** *zu Lord B.:* Er hat keinen Mundgeruch, Charles.

**Lord:** Das hätte mich auch gewundert. Laura hasst Mundgeruch.

**James** *entgeistert:* Laura?

**Lord:** Laura. Die hast du doch früher immer geküsst.

**James:** Sie wissen das, Sir?

**Lord:** Natürlich. Das wissen alle.

**James:** Oh!

**Lord:** Sei nicht überrascht! Ich war es auch nicht. Musste ja so kommen.

**James:** Heißt das, dass Sie mir verzeihen, Sir?

**Lord:** Was heißt hier verzeihen? Es wäre eine Erschwerniszulage wert gewesen.

**James:** Oh, danke!

**Lord:** Aber wie ich soeben feststellen musste, hat sich die Ausgangslage verändert. Jetzt muss ich dich leider entlassen. Ich dulde keine Nebenbuhler.

**Wendy:** Und was war mit Mylady?

**Lord:** Da war er nur mein Nebenbuhler. Dagegen ist nichts einzuwenden.

**Wendy:** Und außerdem ist noch gar nichts passiert.

**Lord:** Ich konnte das Gegenteil beobachten.

**Wendy:** Zugegeben, ich wollte ihn verführen. Aber er hat sich gesträubt.

**Lord:** Es sah nicht danach aus.

**Wendy:** Ich musste geradezu Gewalt anwenden, damit er mich umschlingt - anders als bei dir, mein lieber Charles.

**Lord** *peinlich berührt:* Wendy!

**Wendy:** Du bist - im Gegensatz zu ihm - besitzergreifend wie ein Gorilla.

**James** *zu Lord B.:* Ich hoffe, sie verfügt über keine diesbezüglichen Erfahrungswerte. Ich meine hinsichtlich des Gorillas.

**Lord:** Das hoffe ich auch.

**Wendy:** Schön, dass ihr endlich einer Meinung seid. Also vertragt euch wieder!

**Lord:** Auf keinen Fall!

**Wendy:** Ich kann nur dringend dazu anraten. Ich vertrage keine Unstimmigkeiten um mich herum.

**Lord:** Er ist entlassen!

**Wendy:** Unter diesen Umständen demissioniere ich sofort.

**Lord** *konsterniert:* Das kannst du doch nicht machen, Wendy!

**Wendy:** Und du kannst ihn nicht entlassen, Charles!

**Lord:** Doch.

**Wendy:** Nein.

**Lord** *kleinlaut:* Nicht?

**Wendy:** Nicht, solange ich hier das Sagen habe. Verstanden? *Rauscht ab.*



**Lord:** Ich könnte sie manchmal erwürgen.

**James:** Davon kann ich nur abraten, Sir.

**Lord:** Damit du sie weiter küssen kannst, was?

**James:** Nein, damit Sie sie noch weiter küssen können.

**Lord:** Aber nicht mit dir zusammen, James!

**James:** Das ist ganz in meinem Sinne, Sir. Ich habe schon als Kind nicht gern zu dritt gespielt.

**Lord:** Und ich habe den Vortritt! Ist das klar?

**James:** Soweit ja.

**Lord:** Sonst erwürge ich dich.

## Vorhang